

Die SIEBENAUMÜHLE.

Nachbetreuungseinrichtung mit Wohnen, Arbeit und Kultur

Die Ausgangssituation

Die *Siebenaumühle* ist ein Anwesen aus dem 14. 15. Jahrhundert, das für die Errichtung einer **forensischen Nachbetreuung** prädestiniert ist:

Das Gehöft liegt zwischen den Orten Leitersdorf und Lödersdorf im Raabtal und weist **keine direkten Nachbarn** auf. Stattdessen ist es von Ackerland umgeben, wobei rund 10 Hektar dieser Fläche in Form eines *Scheibengrundes* zur Mühle gehören.

Es wird damit eine forensische Nachbetreuungseinrichtung möglich, die den **Schwerpunkt** einer **landwirtschaftlich-gärtnerischen Tagesstruktur** aufweist. 10 Hektar Scheibengrund sind nämlich der optimale Ort, um eine **maximal mögliche Permakultur-Landwirtschaft** zu errichten, die **vielfältige Arbeitsmöglichkeiten** für die Bewohner:innen bietet. Und die zu dem ernsthaft *zum wirtschaftlichen Erhalt der Einrichtung* beitragen kann.

Für die *Siebenaumühle* als forensische Nachbetreuungseinrichtung spricht zudem seine Nähe zum "*Grünen Kreis Johnsdorf*", der rund 15 Gehminuten entfernt liegt. Was interessante und oft notwendige **Kooperationsmöglichkeiten** eröffnet.

Eine *ganz andere Nachbarschaft* legt es schließlich auch noch nahe, in die Einrichtung auch einen **Kulturschwerpunkt** zu integrieren:

Direkter und noch älterer Nachbar der Mühle ist das **Wasserschloß Hainfeld**, in dem *Joseph von Hammer-Purgstall* nicht nur die *Moderne Orientalistik* entwickelte und die *Österreichische Akademie der Wissenschaften* konzipierte; von hier aus wurde auch mit **Goethe** korrespondiert und dieser zum Werk "*Der Orientalische Diwan*" inspiriert.

Dieses "alte kulturelle Feld" aufgreifend soll es deshalb 2 - 3 mal pro Jahr Veranstaltungen zum Thema **"Kultur und Literatur" in der forensischen Arbeit** geben, wie sie neuerdings von der **IAFP**, von der **International Association for Forensic Psychotherapy**, forciert werden. Diese Veranstaltungen werden nicht nur der **Fortbildung** dienen, sondern sollen auch die Einrichtung in die Gegend **kulturell integrieren** und **etwaige Ängste reduzieren** helfen.

Das konkrete Angebot

In einer ersten Ausbaustufe wird das Areal so adaptiert, dass

- A vier Wohngruppen,
 - B eine Permakultur-Landwirtschaft, sowie
 - C Meeting- und Tagungsräumlichkeiten
- ihren Bestand finden.

Zu A

- **Gruppe 1** bietet **sechs** Wohn- und Betreuungsplätze für **gut strukturierte 21 / 1 - Klient:innen**, die Beschäftigungen und mehr nachgehen können, aber von den "Verführungen" des urbanen Kontexts ferngehalten werden sollen.
- Gruppe 2 besteht ebenfalls aus **sechs** Wohn- und Betreuungsplätzen, die jedoch **schwach strukturierten 21/1-Klient:innen** vorbehalten bleiben, die de facto in Richtung **Behinderten-Status** gehen.
- Gruppe 3 weist **sechs** Plätze auf, die von Klient:innen des Maßnahmenvollzugs **21/2** belegt werden können, deren Delikte in Richtung **schwere körperliche wie sexuelle Gewalt** gehen.
- Gruppe 4 schließlich reserviert ihre **sechs** Plätze für **langstrafige Untergebrachte** aus dem Bereich **21 / 2**, die **eine - Gefängnis-erweiternde - Langzeitbleibe** suchen, die ein **Moment** von *doch privater Existenz* inkludiert. Weil auf dem weitläufigen Areal zum Beispiel über einen eigenen **kleinen Vor- oder Schrebergarten** verfügt werden kann.

Grundsätzlich ist anzumerken, dass die *Siebenaumühle* **nur** Klient:innen offen steht, **deren Gefährlichkeit abgebaut ist**, wie psychologische wie psychiatrische Testungen und Begutachtungen **mehrfach** ergeben haben. Ihnen kommt folglich der Status von **Bedingt Entlassenen** zu. Zudem wird im Bedarfsfall und in Abstimmung mit den gerichtlichen Möglichkeiten die **Fußfessel** rum Einsatz kommen.

Zu B und C

Es erscheint nicht notwendig, auf diese Punkte hier näher einzugehen; es wird in der **konkreten** Planung und Umsetzung den **jeweiligen etablierten Standards** gefolgt werden.

Das Betreuungssetting

Die Betreuung erfolgt in den **erprobten** und **üblichen** Bahnen der forensischen Nachbetreuung: Es werden **Tagesstrukturen** etabliert, nämlich

- a. die Wohnraum- und Anlagepflege,
- b. die Küchenarbeit
- c. die Gartenarbeit
- d. die Landwirtschaftsarbeit, sowie
- e. die Mitarbeit an den kulturellen Aktivitäten und deren Vorbereitung.

Darüber hinaus gibt es **Sport- und Bewegungs-Angebote** so wie Freizeit-Angebote, die auch außerhalb des Areals in **betreuten Form** stattfinden.

Das bildet den **Grundrahmen** der Einrichtung, in dem in weiterer Folge zusätzlich folgende *strukturelle Strategien* bzw. *Werkzeuge* zum Einsatz kommen:

- ein **individuelles CaseManagement**, also die Bezugsbetreuung der einzelnen Klient:innen,
- eine **Peer-Begleitung**; mithin die Integration von Personen mit forensischen wie psychiatrischer Eigen-Erfahrung in das Betreuungssystem.

Zentrales Element ist dabei auch die Realisierung des **Konzept des therapeutischen Milieus**, sprich:

- *Therapeut:innen arbeiten* immer wieder auf **Stundenbasis** in diesem Settings als "**Vorbilder**" (= gute Introjekte) wie **Feedback-Geber** mit.
- Durch **Supervision** und **Work Groups** (im Sinne des **Tavistock Clinical Teachings**) werden Rollen, Haltungen, Beziehungen und sogar Räume und Strukturen aktiv *in Richtung einer therapeutischen Wirksamkeit* gestaltet; wozu
- in eigenen **Reflecting Teams** auch die Klient:innen hinzu gezogen werden.
- Vor diesem Hintergrund kommt es auch zu **regelmäßigen Schulungen** und **Fortbildungen** für das Team, wobei
- ein Schwerpunkt in Richtung **Trauma-informierter Ansatz** gelegt wird.

Zur *Absicherung der Qualität dieser Arbeit* wird eine Kooperation mit der **IAFP**, der **International Association for Forensic Psychotherapy**, angestrebt (eine Einzelmitgliedschaft und aus der heraus Kontakt mit dieser besteht bereits).

Insofern wird in der Nachbetreuungseinrichtung SIEBENAUMÜHLE ein **DICHTES Betreuungssetting** angestrebt, zu der auf **sozialpädagogischer Seite**, neben dem *individuellen Casemanagement*

- **Begleitung** zur **sozialen Reintegration** (Stichworte Alltagskompetenz, Budgetplanung, Behördengänge u.a.) sowie
- **Workshops** zur sozialen Reintegration

gehören.

Außerdem bietet das **landwirtschaftliche Umfeld** - als sozialpädagogischen Auftrag - die Möglichkeit einer

- naturbasierten Gesundheitsförderung

an.

Generell dient die *Permakultur-Landwirtschaft* nicht nur dazu, die Klient:innen gleichsam tagesstrukturell im "echten Leben" zu beschäftigen; es kommt ihr auch eine therapeutische Aufgabe zu, nämlich die des **Therapeutic Horticulture**, in der **Selbstwirksamkeit, Achtsamkeit, Strukturierung, Verantwortungsübernahme** und mehr erarbeitet werden. Wozu auch eine **Kleintierhaltung**, die sich in eine Permakultur integrieren lässt, beiträgt.

Vergleichbares kann auch von der "**Kultur-Dimension**" der SIEBENAUMÜHLE gesagt werden:

Drei größere Veranstaltungen pro Jahr dienen nicht nur der guten Integration der Nachbetreuungseinrichtung in die Region; **in der Vorbereitungsphase** können auch die Klient:innen im Sinne einer **verantwortungsvollen und kreativen Tätigkeit** eine therapeutische Beschäftigung finden.

Speziell dann, wenn diese - den **Themen** der "**Großveranstaltung**" entsprechend - von temporären begleitenden therapeutischen Settings wie

- Schreibwerkstätten,
- Laientheater-Projekten,
- Musikperformances und
- Medienprojekte (inkl. Medienpädagogik)

flankiert werden. Zu der in hohem Ausmaß auch **regionale** Künstler:innen, Literat:innen und Musiker:innen herangezogen werden; in Kooperation mit speziellen **internationalen Gästen**.

Die dabei entstehenden Produktionen werden freilich zu **öffentlichen Veranstaltungen** in der Region, was ebenfalls der regionalen Integration dient.

Schließlich wird das alles medizinisch wie wissenschaftlich begleitet:

- Medizinisch durch **eigene ärztliche Praxis-Räume**, in denen zumindest alle zwei Wochen eine **Psychiater:in** auf **Konsiliararzt- Basis** tätig ist;
- wissenschaftlich durch **Wirkungsforschung und Evalution** durch Partner auf Universitäts- oder FH-Niveau,
- sowie **Fachpublikationen** und **Netzwerkbildung**.

Dass eine solche Einrichtung den **Grundprinzipien von Respekt, Gender- und Diversitätssensibilität** folgt, ist vor dem Hintergrund des Klientels eine Selbstverständlichkeit.

Personalstand

Vor dem Hintergrund der skizzierten Strukturen erscheint folgender Personalstand angemessen, ausgehend von folgendem Grundgedanken:

Die praktische Erfahrung zeigt, dass in Einrichtungen mit 25 Klient:innen in der Regel tagsüber **zwei** Sozialpädagog:innen anwesend sind, denen die **allgemeine** Betreuung sowie Unterstützung bei der Küchenarbeit, der Raumpflege und mehr zukommt. Hinzu kommen die **Spezialbetreuer:innen**, denen etwa die Leitung eines Tischlereibetriebs oder einer Ergotherapie-Gruppe obliegt. Schließlich ist auch noch eine **medizinische** Fachkraft zu bestimmten Zeiten im Haus; etwa für die Med-Ausgabe oder zur Betreuung körperbehinderter Personen. Ergänzt wird dieser Grundstock durch **Nachtbetreuer:innen** und **Wochenendienste**, die einander meist abwechseln.

In **Stellen** übersetzt ergibt das:

- **8 Stellen** Sozialpädagog:innen mit psychiatrischer Zusatzausbildung. Das sollte eine konstante Betreuung und auch die Bewältigung von krankheitsbedingten Ausfällen, Früh-/Abenddiensten, Nachtdiensten u.ä. ermöglichen, wobei diese 8 Stellen zumindest auf 12 Personen zu verteilen sind.
- **3 Stellen** Garten- und Landwirtschaftsarbeit, die als Vollzeit-Jobs für drei Personen zu betrachten sind.
- **3 Stellen** Psychotherapeutische Kräfte für Psychotherapeutes Milieu, aber auch für Krisenarbeit und Präsenztherapien die wiederum auf wenigsten 5 Personen verteilt werden.
- **0.5 Stellen** medizinisches Personal
- **0.5 Stellen** Konsiliarärzt:innen Tätigkeit
- **1.5 Stellen** Kulturbetreuer:innen, die von einer Person und ihrer Assistenz befüllt werden

Zu diesem aus dem Betreuungsprozess folgenden Stellen kommen noch

1 Stelle Wirtschaftliche Geschäftsleitung

1 Stelle Therapeutische Leitung

1.5 Stellen Office, in denen die generelle Geschäftabwicklung wie Buchhaltungs-Vorbereitung, aber auch Dienstplanentwicklung u.a. erfolgt

2 Stellen Hauswirtschaft und Hausmeisterei.

Das ergibt einen **Stellenstand** von **22**, der **von wenigstens 26 Personen** ausgefüllt wird.

Zu erwartende Betriebskosten

Vor dem Hintergrund des Personalstandes ergibt sich hier folgende Kostenstruktur (pro Monat und Jahr):

- 22 Stellen,
- mit einem Durchschnitts-Personalkostensatz von 4.500 EURO; das erscheint realistisch, da speziell psychiatrisch geschultes Personal teurer ist. Erfahrene Sozialpädagog:innen wie auch Leitungsposten kosten oft mehr als 5.000 EURO, Berufseinsteiger liegen darunter; ebenso Assistenzposten für das Office.
- Mit 22 x 4.500 EURO erreicht man aber wohl eine solide erste Rechenbasis, nämlich **99.000 EURO / Monat**
- Etwaige Zusatzkosten wie Reisekosten, Pauschalen u.a. für die Mitarbeiter:innen sind hier noch nicht berücksichtigt.

Bei 24 Wohnplätzen ist zudem infrastrukturell (Strom, Heizung, Wasser, Essen, Fahrkosten, Instandhaltung) mit folgenden Kosten (pro Monat und Jahr) zu rechnen:

- Werden für Essen 10 EURO pro Tag und Person veranschlagt, ergibt das 300 EURO pro Person im Monat und 7.200 EURO für den gesamten Stand an Klient:innen.
- Zudem sollten wenigstens 2.500 EURO pro Monat für Instandhaltung (im Sinne einer Rücklagenbildung) und
- großzügig mit 800 EURO für Strom und Heizen kalkuliert werden; wie
- schließlich noch ein Transportbus (auf Leasing-Basis; samt Treibstoff-Kosten und Service) mit 600 EURO pro Monat einzuberechnen ist.
- Was Infrastrukturkosten von **11.100 EURO / Monat** ergibt.

Auf der Ebene der Landwirtschaft ist folgende Summe (pro Monat und Jahr) für den laufenden Betrieb (Treibstoff, Reparaturen, Saatgut und Setzlinge, etwaige Lohndrusch-Einsätze) anzusetzen:

- **3.000 EURO pro Monat.**

Für die Kulturarbeit werden pro Jahr maximal 36.000 EURO ProjektGelder veranschlagt, oder

- **3.000 EURO/Monat.**

Die **monatlichen Betriebskosten** können deshalb in einer ersten Berechnung mit wenigstens **116.000 EURO veranschlagt** werden.

Ebenso noch nicht berücksichtigt sind Grundsteuerkosten, Gemeindeabgaben und ähnliches.

Zu erwartende Errichtungskosten

- **Ablösekosten: 2.000.000 EURO**
- **Gebäude:** Diese Kosten werden von *Fortuna Immobilien* erst erarbeitet; nach Aufbereitung der Anlage unter Architektur-Begleitung.
- **Permakultur-Landwirtschaft**, inkl. Kleingärten: *Jonas Gampe*, ein Permakultur-Gestalter, gibt folgende Richtwerte:
 - # Eine Permakultur für die Direktvermarktung, die sich durch eine hohe Arbeits-, aber auch Erbringungsleistung auszeichnet, kostet in der Erstellung rund 19.000 EURO/Hektar.
 - # bei 10 Hektar Fläche, die die Siebenaumühle bietet, ergibt das eine Basis-Investition von rund **190.000 EURO**
- **Infrastrukturen allgemein, samt Gerätepark:** Da ein Betriebswagen bereits vorne einberechnet wurde, geht es hier vor allem um landwirtschaftliches Gerät sowie um die Einrichtung der Anlage.
 - # Da Permakultur keine HochleistungsMaschinen benötigt, sondern primär Arbeits- intensiv ist, reichen gebrauchte Kleintraktoren und Hänger und dergleichen aus, wofür **max. 40.000 Euro** einkalkuliert werden.
 - # Einrichtungstechnisch ließe sich freilich - wie bei Vergleichseinrichtungen - auf "chinesische Amazonmöbel" zurückgreifen; im Sinne der gesuchten Integration in der Region soll aber auf einen der vielen lokalen Tischlerbtriebe zurückgegriffen werden. Wofür ein Budget von **200.000 EURO** eingeplant wird.

Grundsätzlich ist aber wohl mit einem Investment von rund **7 Millionen EURO** zu rechnen.

Zu erwartende Einnahmen

Aus der Grundstruktur der Nachbetreuungseinrichtung *Die SIEBENAUSMÜHLE* ergeben sich **zwei Einnahmequellen**:

A Die staatliche Finanzierung der Wohnplätze:

Hier wird pro Klient:in mit einem Tagsatz von 170 EURO gerechnet, der zwar im unteren Bereich liegt, angesichts der aktuellen Finanzenge aber realistisch ist. Das ergibt

- 5.100 EURO pro Klient:in / Monat und bei einer Vollauslastung
- monatliche Einnahmen in der Höhe von **122.400 EURO**.

B Aus der landwirtschaftlichen Tätigkeit:

Laut dem schon zitierten Jonas Gampe ist bei einer intensiven Permakultur-Landwirtschaft von *rund 46 Tonnen essbarem Ertrag* pro Hektar auszugehen. Bei 10 Hektar sollte das zumindest 400 Tonne an Beeren, Gemüse, Hölzern und mehr ergeben; also ein Volumen von *400.000 Kilo Ess- und Nutzbarem*. Sparsam mit einem 1 EURO (Basis: Verkaufspreis für einen Kilo Himbeeren in Österreich; wenigstens 4 EURO: für einen Kilo Salat: wenigstens 2.50 EURO) gerechnet ergibt das **400.000 EURO Umsatz**. Wobei von Direktvermarktung und Zulieferung regionale Märkte und Betriebe ausgegangen wird.

!!WICHTIG: DAS IST NOCH EIN REINER SCHÄTZWERT; konkrete Recherchen dazu müssen erst erfolgen!!

In der Vollauslastung sollten sich mithin **knapp 1.700.000 EURO** erwirtschaften lassen; dem stehen jedenfalls 1.392.000 EURO an jährlichen Ausgaben entgegen.

Die SIEBENAUMÜHLE.

Nachbetreuungseinrichtung mit Wohnen, Arbeit und Kultur

Leitersdorf 4, A-8330 Feldbach,

ist ein Projekt der

Errichtungs-Gruppe Siebenaumühle (Christian Eigner, Kevin Schwarzl u.a.)

und

Fortuna Immobilien